

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben? Ja

Akademisches Jahr 2022/2023

Semester Herbst/Fall 2022/23

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF BA Bildungswissenschaften

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Sachunterricht NW

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Mathematik

Gastland Deutschland

Gasthochschule Universidad Nacional de Tres de Febrero

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

**Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?**

Im Voraus sollte auf jeden Fall das Visum organisiert werden, da es hier in Argentinien sehr aufwendig und kompliziert ist ein Visum zu beantragen. Da die Uni in Argentinien sehr schlecht organisiert ist, wurde mir die Bestätigung, dass man an der Uni studieren kann erst ca. 2 Wochen vor Studienbeginn zugesendet. Trotzdem, empfehle ich aus Kostengründen bereits früh einen Flug zu buchen auch ohne Bestätigung der UNTREF (eventuell mit Umbuchung und Stornierungsmöglichkeiten). Das Konsulat sollte wegen des Visums auch frühst möglich kontaktiert werden, auch wenn noch Unterlagen zum einreichen fehlen. Eine Wohnung würde ich auf keinen Fall aus Deutschland aus organisieren, da die Wohnungen in Argentinien nie aussehen, wie auf den Fotos. Am Besten ist es, ein Airbnb oder Hostel für die ersten Tage oder die ersten beiden Wochen zu buchen und vor Ort nach Wohnungen zu suchen. Zu dem sollte im Vorhinein mit dem International Office der deutschen Uni besprochen werden, welche Kurse man belegen sollte, welche anerkannt werden können und welche nicht.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ein Wohnheim hat die Universität nicht und ich empfehle ausdrücklich NICHT in der Nähe der Universität zu wohnen, da die Universität weit weg von der Stadt ist und das Studentenleben in der Innenstadt Palermo/Recoletta stattfindet. Für Studenten an der UNTREF empfehle ich, in Palermo Hollywood oder Palermo Soho zu wohnen, da es hier viele Bars, Cafés, Sportangebote und Freizeitangebote gibt und gleichzeitig ist der Bahnhof des Zuges zur Uni fußläufig schnell zu erreichen und mit dem Zug ist man am "schnellsten" in der Uni. Ich habe in einer 12er WG gelebt und diese WG im Internet gefunden. Generell sind diese großen WGs mit internationalen Studierenden in BA sehr verbreitet. Empfehlenswerte Seiten sind beispielsweise: Craigslist und roomgo sowie Facebook Gruppen. Viele Studierende haben sich aber auch zusammengetan und ein Airbnb für 6 Monate gebucht. Man lernt sehr viele internationale Studenten in den ersten Wochen kennen, die alle noch keine Wohnung haben. Je nach Stadtviertel und Zustand der Wohnung bekommt man ein WG Zimmer für 250-450€. Leider zahlen die internationalen Studierenden sehr viel Geld für die Miete, da die Argentinier die Studierenden offensichtlich „ausnehmen“ und viel mehr Geld verlangen als für Argentinier.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Die UNTREF selber hat eigentlich keinerlei Angebote für Incomings, weswegen ich mich anderweitig vernetzt habe. Zu empfehlen sind die beiden Organisationen *bais_argentina* und *palsestudiantes* (auf Instagram). Vor allem in den ersten Wochen bieten die beiden Organisationen sehr viele Touren an und zeigen einem die Stadt und gleichzeitig lernt man unheimlich viele internationale und argentinische Studenten kennen. Bei *Palsestudiantes* kann man einen "PALS" bekommen. Dies ist ein argentinischer Student, der über die gesamte Zeit dein Ansprechpartner ist und dir bei jeglichen Fragen helfen kann. Dies ist vor allem hilfreich, da die UNTREF so etwas nicht anbietet. Über diese Veranstaltungen habe auch ich meine Freunde kennengelernt.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Als internationaler Student an der UNTREF wird man sehr ins kalte Wasser geworfen. Beispielsweise hatten alle internationale Studierenden in Buenos Aires an anderen Universitäten eine gesamte Woche Einführungsveranstaltungen und konnten auch eine Woche in alle Kurse "reinschnuppern" und erst dann entscheiden, welche Kurse sie wählen möchten und mit ihrer Universität in Deutschland Rücksprache halten über die Anerkennung. Die Einführungsveranstaltung an der UNTREF hat genau 30 Minuten gedauert und sie zeigten uns eigentlich nur den Akademischen Kalender der Universität und erzählten uns den Ablauf der Beantragung des Visas, welches die Meisten bereits hatten. Am Schluss zeigten sie uns die beiden Standorte der Uni. Zudem veröffentlichten sie die Kursliste und viele Kurse, die sich alle im Voraus ausgesucht hatten, wurden in dem Halbjahr gar nicht angeboten. Wir mussten leider dann übers Wochenende (von Freitagabend bis Montagmorgen) entscheiden welche Kurse wir belegen wollen und einige konnten natürlich übers Wochenende nicht ihre Uni kontaktieren (mit der EUF hat alles funktioniert, da ich das Anerkennungsteam kontaktieren konnte). Dies verlief sehr unglücklich. Deswegen empfehle ich auf jedenfall im Vorhinein bereits mit der EUF die Anerkennung der Kurse zu besprechen und einen Plan B zu haben. Die Universität ist unorganisiert und wenn man ein Anliegen hat, dann sollte man es rechtzeitig ansprechen, da es sehr lange dauern kann, bis man die richtige Person kontaktieren konnte und das Problem gelöst ist. Es ist manchmal sehr nervig und kostet einen viel Geduld, aber irgendwann gewöhnt man sich dran. Ich hatte beispielsweise keinen Universitätsausweis, weswegen es ein sehr großer Aufwand war, ein Wörterbuch aus der Bibliothek auszuleihen. Erst nach mehreren Tagen und viel Hin und Her, haben sie mir erlaubt es für ein paar Tage auszuleihen. Das International Office konnte mir bei meinen Angelegenheiten meistens immer weiterhelfen und sie waren sehr verständnisvoll und zuvorkommend. Der Workload an der UNTREF ist für einen Kurs deutlich höher als in Deutschland. Es wird empfohlen nur maximal 3 Kurse zu belegen und dies ist auch meistens die maximale Anzahl an Kursen, die die Argentinier belegen, das viele noch nebenbei viel arbeiten. Die meisten Kurse dauern 4 Stunden (am Stück). Es ist zudem in meinen Kursen ganz normal gewesen 60-90 Seiten die Woche zu lesen, was auch empfehlenswert ist, da ich beispielsweise nur so dem Unterricht folgen konnte und die Klausuren nur auf den Texten basieren. Anders als in Deutschland gibt es in Argentinien sogenannte *Parciales*. Dies sind Zwischenklausuren. Insgesamt hatte ich 12 Wochen Unterricht (von Augsut bis Dezember). Nach den ersten 6 Wochen schreibt man bereits die erste Zwischenklausur und die zweite Zwischenklausur dann nach den 12 Wochen über den Stoff von der Woche 7 bis 12. Sollte man beide Zwischenklausuren

bestanden haben, wird man erst für die Endklausur im Dezember zugelassen. Die UNTREF hat 2 Standorte. Einen Standort in Villa Lynch und einen in Casero. Beide sind mit dem Zug zu erreichen und liegen nur 2 Zugstationen auseinander, was aber bei der Kurswahl definitiv beachtet werden sollte. Die Räumlichkeiten der Universität sind eher sehr unzureichend. Es gibt keinerlei digitale Medien in der Universität. Manche Professoren bringen einen Beamer mit. Bei vielen Räumen sind Löcher in den Decken und im Winter ist es sehr sehr kalt in den Räumen. Im August saß ich in der Uni mit meiner Fleecejacke, Daunenjacke und Schal. An beiden Standorten gibt es eigentlich keinerlei Möglichkeiten sich aufzuhalten. Beispielsweise gibt es keine Mensa, keinen Studienraum und die Bibliothek kann man nicht wirklich Bibliothek nennen. Es ist nicht wie in Deutschland, dass die Studenten dort für ihre Klausuren lernen. Dies ist sehr schade, weil die Studenten wirklich nur kommen für den Kurs und danach direkt wieder gehen, sodass ich kaum in Kontakt mit meinen Mitstudenten gekommen bin. Zudem würde ich auch nicht empfehlen 2 Kurse an einem Tag zu belegen mit einer großen Pause dazwischen, weil man sich, wie bereits gesagt, nicht wirklich in der Uni aufhalten kann und nach Hause zu fahren, lohnt sich meistens auch nicht. Die Räume sind mit einer kleinen Tafel ausgestattet, die die Professoren aber eigentlich nicht nutzen (zumindestens meine) Die Professoren waren sehr unterschiedlich. Bei manchen Professoren sind internationale Studierende herzlich Willkommen und sie ermöglichen alles, damit du dem Unterricht auf Spanisch folgen kannst. Dabei ist zu erwähnen, dass die Professoren meistens nur vorne stehen und 4 Stunden reden, ohne eine Powerpoint oder ähnliches. Die Studierenden schreiben NICHT am Laptop mit, sondern nur auf einem Blattpapier und daran sollte man sich anpassen. Zudem sind die Tische zu klein für einen Laptop und es ist auch etwas gefährlich den Laptop 40 min im Zug zu transportieren und die Gegend der Uni ist auch nicht wirklich sicher. Solltest man in der ersten Woche bereits mit dem Professor nicht zurechtkommen oder ihn beispielsweise aufgrund seines Spanisch nicht verstehen, empfehle ich direkt den Kurs zu wechseln. Häufig werden die Kurse mehrfach von unterschiedlichen Professoren angeboten und das International Office ist hilfsbereit.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Die Landessprache sollte man auf jedenfall bereits vor dem Auslandssemester beherrschen. Ich hatte B2 Niveau und bin hier gut zurecht gekommen. Trotzdem habe ich 3 Wochen gebraucht, um in meinem Kursen etwas zu verstehen. Trotzdem waren viele Texte auf Spanisch eine große Herausforderung, da mir das fachwissenschaftliche Vokabular gefehlt hat, welches auf jedenfall spätestens in den Klausuren benötigt wird. An der UNTREF kann niemand wirklich Englisch sprechen. Alle Kurse und Klausuren sind ausschließlich auf Spanisch.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Das Ereignis, was mich am stärksten geprägt hat, war tatsächlich die Fußballweltmeisterschaft. Es war unglaublich. Das Land leidet seit Jahren unter der schlechten Wirtschaft, der korrupten Politik und der großen Spalte zwischen Arm und Reich. Doch dies wurde in der Zeit der Weltmeisterschaft komplett vergessen. Das Land war eine Nation und feierte ab den Vorrundenspielen jeden Sieg gemeinsam. Bereits bei der ersten Niederlage im ersten Spiel, fingen viele Argentinier an zu weinen, denn die Fußballmeisterschaft war ein Ereignis, was sie die Armut und deren Es lagen sich alle in den Armen, es umarmten sich wild fremde Menschen, es umarmten sich Arm und Reich und zusammen als eine Nation wurde der Sieg gefeiert und der Nationalstolz war sehr groß, was ich aus Deutschland nicht kannte.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Argentinien ist ein Einwanderer Land und die Kultur der Argentinier (besonders in den Großstädten und Patagonien) ist sehr von den Europäern und den Amerikanern geprägt. Im Norden Argentiniens gibt es noch sehr alte und traditionelle Kulturen. Das Land ist sehr vielfältig durch die verschiedenen Einwanderer, Kulturen, Landschaften, Klimazonen usw. und damit sehr abwechslungsreich. Ich hatte zu vor bereits ein Jahr in Südamerika gelebt und wieder einmal wurde mir bestätigt wie gastfreundlich die Südamerikaner und nun auch die Argentinier sind. Sie sind immer sehr offen und hilfsbereit auch den Ausländern gegenüber. Die Argentinier nehmen vieles sehr gelassen, was ich aus Deutschland nicht gewohnt war. Zum einen kann dies sehr entschleunigend sein und macht alles etwas entspannter und unverbindlicher. Zum anderen ist es auch für mich manchmal sehr schwierig gewesen und es verlangte sehr viel Geduld von mir, wenn die Argentinier statt um 20 Uhr um 23 Uhr zum Treffen kamen, oder die Hausarbeit erst am Morgen des Abgabetermins geschrieben wurde und die Hausarbeit 5 Stunden später abgegeben werden musste. Die Gelassenheit hat seine Vorteile und Nachteile. Besonders das Thema Geld ist ein schwieriges Thema in Argentinien und jeder Argentinier erlebt in seinem Leben mindestens eine schwere Inflation. Dies zeigte mir, wie froh wir in Deutschland sein können, nicht ständig in Angst um unser Geld leben zu müssen.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

In der Woche bestand mein Alltag darin, die Texte für die Uni zu lesen und Zusammenfassungen zu schreiben, da ich im Schnitt pro Woche 100-150 Seiten lesen musste. Einkaufen in Buenos Aires ist keine Herausforderung. Überall sind kleine Supermärkte, die immer fußläufig zu erreichen sind. In den kleinen Supermärkten bekommt man aber nur die Basics. Möchte man etwas "ausgefalleneres" muss man zu den großen Supermärkten fahren wie: Jumbo, Coto etc. Käseprodukte und generell Milchprodukte wie Naturyoghurts oder Quark sind nicht wirklich gut in Argentinien zu bekommen und nicht mit Deutschland zu vergleichen. In Buenos Aires gibt es viel zu unternehmen und jedes Wochenende habe ich etwas neues mit meinen Freunden unternommen. Die Stadt wird nie langweilig und es war eine wirklich schöne Abwechslung zum kleinen Flensburg. Die Stadt ist riesig und schläft Nachts nicht. Abendessen mit Argentinern findet erst gegen 23 Uhr statt und vor 2 Uhr geht man in keinen Club. Die meisten öffnen auch erst dann. Die Stadt hat sehr viele nette Cafés, wo ich mich häufig mit Freunden verabrede habe (auch zum Lernen) In Buenos Aires ist es sehr einfach sich fortzubewegen. In jede Richtungen gibt es öffentliche Verkehrsmittel. Google Maps zeigt immer alle Busse und U-Bahnen an, sodass ich immer leicht von A nach B gekommen bin. Es gibt keinen Fahrplan von Bussen und Bahnen, sodass man manchmal auch 45min auf einen Bus warten kann. Für die öffentlichen Verkehrsmittel in ganz Argentinien benötigt man eine Karte Namens SUBTE, die man überall kaufen kann und aufgeladen werden muss. Die Taxi-App Uber funktioniert sehr gut. Ich dachte zuerst, dass mich eine 16 Mio Stadt sehr überfordern wird, aber ich habe mich hier sehr gut zu recht gefunden und sehr wohl gefühlt.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Meine Ausgaben waren beinahe die selben, wie auch in Deutschland. In Buenos Aires kann man sehr günstig eine Wohnung mieten, wenn man Argentinier ist. Bei Ausländer und besonders bei Europäer ziehen sie immer die Preise sehr an, besonders in den guten Stadtvierteln wie Palermo und Recoleta (auch die sichersten). Ich habe für meine 12er WG knappe 400€ gezahlt. Generell liegen die Preise für ein WG-Zimmer (je nach Qualität und Stadtviertel) bei 250-450€ pro Person. (Wenn man alleine wohnen möchte, kann es deutlich mehr werden). Meine Lebenshaltungskosten und Freizeitkosten beliefen sich bei rund 400€ (ohne Reisen) im Monat. Mit diesen 400€ habe ich hier in Argentinien aber viel mehr erlebt und unternommen als in Deutschland. Nach Buenos Aires kommen viele Stars und es gibt viele Konzerte, die schnell ausverkauft sind. Dann habe ich natürlich auch mal mehr als 400€ im Monat ausgegeben. Früchte, Gemüse und Fleisch ist in BA sehr günstig im Vergleich zu Deutschland. Dafür sind dann beispielsweise Milchprodukte, Schokolade etc. teurer. Für mein Studium habe ich kein Geld ausgegeben. Die Texte und Bücher werden einem über eine Internetplattform von den Professoren zur Verfügung gestellt. Reisen in Argentinien ist recht einfach, da überall Busse hinfahren. Die Preise in Patagonien sind Europäische Preise, während der Norden (Salta Region) deutlich günstiger ist. In der Hauptreisezeit (Ende Dezember bis Ende Februar) werden die Preise für Flüge, Busse und Unterkünfte sehr stark angehoben.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Die beste Erfahrung die ich hier gemacht habe, ist natürlich der WM-Sieg der Argentinier :) Generell sind die Menschen hier sehr herzlich und immer bereit zu helfen, was sehr sehr angenehm ist und mir besonders in der Anfangszeit sehr geholfen hat. Meine schlechteste Erfahrung war unter anderem der Zustand der Uni und die Qualität des Unterrichts. Zudem ist es offensichtlich, dass die Vermieter die ausländischen Studenten ausnehmen und man kommt nicht wirklich drum herum. Die Argentinier arbeiten nicht besonders viel und nicht effizient, sodass viel Geduld benötigt wird. Zudem ist in Argentinien das Geld ein großes Problem. Wichtig für Argentinien zu wissen ist, dass Argentinien 2 Wechselkurse hat, den offiziellen Wechselkurs (im Moment: 1€ = 184 pesos) und den inoffiziellen Wechselkurs, den Blue Kurs (im Moment 1€ = 350 pesos). Mit Kreditkarte sollte man hier nichts zahlen und auch kein Bargeld abheben, da dann der offizielle Kurs abgebucht wird, welcher sehr schlecht ist im Vergleich zum inoffiziellen Wechselkurs. Am einfachsten ist es, sich über Western Unionen jeden Monat Geld zu schicken und dies hier abzuholen, da die den Blue Kurs verwenden und dann kann man mit dem Bargeld jegliche Einkäufe und Aktivitäten Bar zahlen. Man bekommt immer sehr viele Scheine, da der kleinste Schein 1000 pesos = ca. 3€ ist. Dinge wie Flüge, Fähren oder Konzerte kann man nur im Internet buchen. Es gibt häufig die Zahlungsmethode "Pagofacil oder Rappipago". Verwendet man diese Zahlungsmethode, dann bekommt man einen Code, muss in eine Pagofacil oder Rappipago Büro gehen (findet man hier an jeder Ecke) und kann mit dem Code, den Kauf Bar durchführen. Häufig sind die Argentinier auch sehr hilfsbereit, sodass ich sie auch ein paar mal gefragt habe, ob sie mir mit ihrer Kreditkarte etwas kaufen können und ich habe ihnen das Geld Bar gegeben. Ich weiß, es klingt sehr merkwürdig. Aber man gewöhnt sich dran. Eine Kreditkarte sollte man jedoch trotzdem für Notfälle besitzen. Die Inflation ist hier sehr groß und der Wechselkurs ändert sich täglich und sehr sprunghaft. In meiner Zeit lag der Bluekurs bei 1€ = 260 - 350 pesos, was einen riesen unterschied darstellt. Zudem ist es recht häufig passiert, dass den Ausländern, dass Handy geklaut wird. Dabei sind immer alle ohne Schaden (bis auf finanziellen Schaden) weggekommen. Häufig wurde es ihnen aus der Tasche geklaut in der U-Bahn, bei Veranstaltungen etc. oder es wird einem (mir z.B.) aus der Hand gerissen und die Person läuft weg. Mir ist es beispielsweise passiert, dass ich nach dem Weg geguckt habe und dann ein Motorradfahrer über den Bürgersteig gekommen ist und mir das Handy aus der Hand gerissen hat. Deswegen empfehle ich 1. eine Bauchtasche mitzunehmen, auf die man immer gut aufpassen sollte und 2. auch ein zweites Handy, falls das erste geklaut wird, da elektrische Geräte hier deutlich teurer sind als in Europa oder den USA. Man sollte immer vorsichtig und aufmerksam sein.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ich persönlich würde jedem einen Auslandsaufenthalt während des Studiums empfehlen und ich bereue sowohl die Entscheidung des Landes nicht, als auch nicht das Studium an der UNTREF. Ich habe mir meinen Auslandsaufenthalt nicht nach der Uni ausgesucht, sondern nach dem Land und würde es wieder so machen. Durch bereits einige Auslandsaufenthalte war mir bewusst, dass die UNTREF nicht mit einer deutschen Uni vergleichbar ist. Dennoch hat mich die Universität ein bisschen enttäuscht, vor allem wenn man von anderen internationalen Studenten an anderen Universitäten in BA mitbekommt, wie es an ihren Universitäten abläuft. Aber ich konnte mich damit arrangieren. Ich bin mir unsicher, ob ich einem Lehramtsstudenten die UNTREF empfehlen würde, da das Angebot sehr klein ist (was mir im Vorhinein aber Bewusst war). Ich glaube, dass die Uni für Business Studenten besser geeignet ist. Ich würde jedem Buenos Aires als Stadt für ein Auslandssemester empfehlen. Sollte jedoch die Hauptintention, weswegen man ins Ausland geht, das Studium an der UNTREF sein, würde ich die Universität nicht empfehlen. Wenn die Hauptintention ist, dass man in Argentinien in Buenos Aires leben möchte, dann ist die UNTREF okay und man kann sich anpassen.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_63a0b89de0e0a-universittsgebude.png

- Foto (2)** file_63a0b8b1ccf39-ausgedruckte_bcher.png
- Foto (3)** file_63a76b1a06406-ein_universittsgebude_des_campus_in_villa_lynch.png
- Foto (4)** file_63a76b4bd89cb-buenos_aires.jpeg
- Foto (5)** file_63a0b98fcec0d-wm_sieg.jpeg
- Foto (6)** file_63a0ba08db61e-whale_watching.jpg

**Hier haben Sie die Möglichkeit,
Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**

Foto 1: Das Universitätsgebäude in Casero Foto 2: In einem Raum liegen
durcheinander die wichtigsten Bücher ausgedruckt, die sich die Studenten
angucken und verwenden können (ich habe da nie die Bücher gefunden, die ich
brauchte, da alles unsortiert auf einem Haufen liegt) Foto 3: Ein
Universitätsgebäude in Villa Lynch Foto 4: Buenos Aires von oben aus einer
Skybar Foto 5: Sieg des WM-Finales. Die 16. Mio Stadt wurde lahmgelegt. Foto
6: Mein persönliches Highlight: Whale watching in Puerto Madryn















